

Merkmale

für eine optimale Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Schülerbetriebspraktikums (SBP) im Land Brandenburg

1. Die wichtigsten Ziele des SBP

- Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt, elementares Verständnis für die organisatorischen, technischen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Arbeitswelt gewinnen
- Erworbene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten durch eigene Erfahrungen vertiefen und entwickeln
- Zunehmende Selbständigkeit bei der Informationsbeschaffung, Befragung, Beobachtung, Erkenntnisgewinnung in einem noch nicht vertrauten Lebensbereich

-

Ziele und Funktion des SBP sind nicht

- die Eignungsfeststellung für einen Beruf
- Ersatz für eine reguläre Arbeitskraft
- vorgezogene Probezeit eines Ausbildungsverhältnisses
- die Vergütung der Beschäftigung, das SBP ist kein Beschäftigungsverhältnis!!

2. Übersicht über die Phasen des SBP

- A. Organisatorische Vorbereitung in der Schule
- B. Inhaltliche Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler
- C. Durchführung des SBP
- D. Schulische Auswertung des SBP
- E. Auswertung im Kreis

A. Organisatorische Vorbereitung in der Schule

Aufgaben und Aspekte <i>Worum geht es?</i> Zeit <i>Wann muss diese Aufgabe erledigt werden?</i>	Ziele und Qualität <i>Was bringt es?</i>	Merkmale für die Qualität und Erfassungsmöglichkeiten <i>Woran erkennt die Schule, wie weit sie ihre Ziele erreicht hat?</i>
1. Bestimmung der verantwortlichen Lehrkraft und einer angemessenen Entlastung für sie in angemessenem Zeitraum vor einem SBP	Inhaltlich wirksame und effektive Koordinierung des SBP über einen längerfristigen Zeitraum Aufgaben: VV5, 1-3 kontinuierliche interne Evaluation	<i>Merkmale:</i> Intensität der Zusammenarbeit mit dem Koordinator klare schulinterne Kriterien für die Aufgabenerfüllung <i>Erfassungsmöglichkeiten:</i> Befragung des Koordinators, der Lehrkräfte Dokumentenstudium der Konferenzprotokolle
2. schulinterne und kreisliche Terminplanung erfolgt in angemessenem Zeitraum vor dem Beginn des SBP	Planung der inhaltlichen und zeitlichen Einbindung des SBP in den Unterricht; optimale und konsensfähige kreisliche Planung	<i>Merkmale:</i> stimmige inhaltliche Einbindung des SBP in den Unterricht termingerechte und vollständige Übermittlung aller Unterlagen <i>Erfassungsmöglichkeiten:</i> schulinterne Planungsunterlagen (schulinterne Lehrpläne und Stundenpläne für die Zeit des Praktikums), Dokumentenstudium
3. Liste der für das SBP bestätigten Betriebe zu Beginn eines Schuljahres	Steuerung der Schülerwahlen auf pädagogisch anspruchsvolle SBP-Plätze	<i>Merkmale:</i> hoher Informationswert der Liste für Schülerinnen und Schüler; größtmögliche Aktualität; leichte Zugänglichkeit <i>Erfassungsmöglichkeiten:</i> Befragung der Schülerinnen und Schüler nach Informationswert und Zugänglichkeit Dokumentenstudium Befragung der Ämter für Arbeitsschutz Befragung der verantwortlichen Lehrkräfte der Schulen (vgl. Punkt 6)
4. Beschluss der Schule zum Betreuungsmodell zu Beginn eines Schuljahres	Entscheidung über das für die einzelne Schule pädagogisch sinnvolle Betreuungsmodell: Betreuung durch Lehrkräfteteam einer Klasse/ des Jahrgangs oder durch AL-Lehrkräfte	<i>Merkmale:</i> vgl. Durchführung <i>Erfassungsmöglichkeiten:</i> Dokumentenstudium der Konferenzprotokolle
5. Informationsveranstaltung für Eltern	Verständnis für die wichtigsten Ziele und Abklärung der Erwartungen und Probleme:	<i>Merkmale:</i> Informiertheit der Eltern Art und Zahl der Einsprüche

<p>ggf. auf der letzten Elternversammlung in der 8. oder auf der ersten in der 9. Jahrgangsstufe</p>	<p>Überblick über Aufgaben, Ziele, Organisation SBP im Spannungsfeld zwischen Ausbildungsplatzsuche und Einblick in die Arbeits- und Wirtschaftswelt, Grenzen des SBP Problem und Regelung zum SBP in Betrieben anderer Bundesländer Infos über Versicherungsschutz und Haftung Ausgabe der Merkblätter an die Eltern, Hinweis auf VV Bekanntmachung der Liste der bestätigten Betriebe</p>	<p><i>Erfassungsmöglichkeiten:</i> Elternbefragung, Koordinatorenbefragung</p>
<p>6. Information der Schülerinnen und Schüler im Unterricht</p> <p>ggf. ab Mai für die Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe im AL-Unterricht</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziele, Aufgaben, Grenzen und Möglichkeiten des SBP - Wege zum SBP-Platz - Wege zur Gesundheitsuntersuchung (Wer? Wann? Wo? Wie?) - Ablaufplan, Fahrtkosten - Arbeitszeitregelung (ggf. Arbeitszeitverlagerung) <p>Die Schülerinnen und Schüler sind vertraut mit der der Liste der bestätigten Betriebe und können alle vorbereitenden Aufgaben erledigen</p>	<p><i>Merkmale:</i> Nutzung der Betriebsliste , Informiertheit der Schülerinnen und Schüler Selbständigkeit bei der Praktikumsplatzsuche</p> <p><i>Erfassungsmöglichkeiten:</i> Befragung der Schülerinnen und Schüler und der Betriebe über die Art der Praktikumsplatzsuche und das Verhalten bei der Vorstellung</p>
<p>7. Wahl der SBP-Plätze</p> <p>Abschluss der Vereinbarung</p> <p>bis acht Wochen vor Praktikumsbeginn</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler wählen pädagogisch anspruchsvolle SBP-Plätze und zeigen bei der Vorstellung ein situationsangemessenes Verhalten</p>	<p><i>Merkmale:</i> Termintreue und Informiertheit der Schülerinnen und Schüler bei der Bewerbung Termintreue der Schule bei der Rückgabe der Listen Einsprüche, Anfragen der Eltern beim Schulumt und Koordinator</p> <p><i>Erfassungsmöglichkeiten:</i> Übersicht der Koordinatoren über Rücklauf der Listen Befragung der Betriebe zum Bewerbungsverhalten der Schülerinnen und Schüler</p>
<p>8. Vorbereitung der Unterrichtsorganisation und Betreuung</p>	<p>Betreuende Lehrkräfte können die Schülerinnen und Schüler kompetent beraten; es gibt eine Abstimmung mit den Betrieben</p>	<p><i>Merkmale:</i> Sicherung des Informationsflusses zwischen Schule - Schülerin oder Schüler - Betrieb Abgestimmtheit der betriebliche Einsatzplanung</p>

<p>im angemessenen Zeitraum vor SBP-Beginn</p>	<p>über deren Einsatzplanung</p> <p>Im einzelnen: Aufstellen der Betriebslisten namentliche Zuordnung der Lehrkräfte Freistellung der betreuenden Lehrkräfte vom Unterricht, Vertretungsregelung Verständigung über die Aufgaben der betreuenden Lehrkräfte und die fachübergreifende Auswertung ggf. Nachweisblätter zur Betreuung Abstimmung mit Betrieben über betriebliche Betreuung: Einsatzplanung des Betriebs; Erkundungsaufgaben der Schülerinnen und Schüler Abstimmung über den Informationsfluss bei auftretenden Problemen (Betrieb/Schülerin oder Schüler/Schule)</p>	<p>fachliche Beratungskompetenz der betreuenden Lehrkraft (insb. für die Wahlpflichtaufgaben Branchenkenntnisse und Kommunikationsfähigkeit der betreuenden Lehrkraft Transparenz und Logik der Kriterien für die Zuordnung der betreuenden Lehrkräfte</p> <p>Zufriedenheit mit der schulischen Unterrichtsorganisation und der Betreuung bei Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Betrieben</p> <p><i>Erfassungsmöglichkeiten:</i> Befragung von Betrieben, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern ; Dokumentenstudium der schulinterne Planungsunterlagen</p>
--	--	---

Gestaltungsbeispiele für die organisatorische Vorbereitung

Wie kann die Schule vorgehen?

1. Benennung auf der Konferenz der Lehrkräfte, wenn möglich Ermäßigungsstunden

- verantwortliche Lehrkraft unterrichtet AL, ist an der Schule bekannt, hat sämtliche Koordinierungsaufgaben in seiner Hand, hat die Aufgabe langfristig übernommen
3. Liste steht den Schülerinnen und Schülern ganzjährig zur Verfügung; wird um Berichte und Informationen zu einzelnen SBP-Plätzen und -Betrieben laufend ergänzt
 4. Abstimmung in der Fachkonferenz Arbeitslehre, dann Abstimmung im Jahrgang, dann auf der Konferenz der Lehrkräfte
 5. Vorstellung von SBP-Mappen und Schülerberichten
 6. Betriebsliste hängt aus, Schülerberichte stehen zur Verfügung, Vorgabe eines festen Zeitraums für die SBP-Platzsuche und Eintrag ins Klassenbuch (wegen des Versicherungsschutzes)
 7. zusätzlich zu 6: Rollenspiel zur Vorstellung; Wege zu zusätzlichen, bisher unbestätigten SBP-Plätzen aufzeigen, Termine für die Abgabe der Formulare festlegen
 8. Schülerinnen und Schüler erhalten Namen und Tel.Nr. des schulischen Betreuers oder der Betreuerin; Absprache über Besuchsmodalitäten, (Dienstreiseantrag nicht vergessen!)

Gestaltungsbeispiele für die inhaltliche Vorbereitung

Wie kann die Schule vorgehen?

- Inhaltlich:

berufsorientierend: z.B. Traumberufe

Vorbereitung auf die **Pflicht- und Wahlpflichtthemen:**

Betriebsformen, Arbeitsplatzanalyse, regionaler Wirtschaftsraum, Organisationsformen...

Entwicklung von strukturellem Denken: Einordnung von Betrieb/Platz in regionale Struktur, Branchenstrukturen, Organisationsstrukturen

betriebsspezifische Vorbereitung: Rechte/ Pflichten, Arbeitsschutz...

- Methodisch:

Betriebserkundung,

Arbeit mit den Materialien aus anderen Jahrgängen, mit dem SBP-Heft, Expertengespräche mit ehemaligen Schülern, Fachkräften (Berufsberatung, BIZ, Schule-Wirtschaft, Kammern...)...

- individuelle Beratung zu den Praktikumsaufgaben
- Schwerpunkt in AL, wenn Vorbereitung fächerübergreifend erfolgt: neben AL Deutsch, Politische Bildung, Kunst

C. Durchführung des Praktikums

Aufgaben und Aspekte <i>Worum geht es?</i> Zeit <i>Wann muss diese Aufgabe erledigt werden?</i>	Ziele und Qualität <i>Was bringt es?</i>	Merkmale für die Qualität und Erfassungsmöglichkeiten <i>Woran erkennt die Schule, wie weit sie ihre Ziele erreicht hat?</i>
<p>Einblick der Schülerinnen und Schüler in die unterschiedlichen Erkundungsaspekte auf der Grundlage einer Einsatzplanung des Betriebs für das SBP</p> <p>Betreuung durch die Lehrkräfte</p> <p>Bearbeitung der Wahlpflichtaufgaben</p> <p>mit Beginn des SBP</p> <p>gegen Ende des SBP</p>	<p>Realisierung der Intentionen, einzelne Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exakte Einweisung und Belehrung • Einblick in alle Betriebsbereiche, betriebspezifische Erkundung, • Einbindung in betriebstypische Tätigkeiten und Abläufe • Durchgängige qualifizierte Betreuung durch den betrieblichen Betreuer • Selbständigkeit bei der Wahlpflichtaufgabe • Anleitung und Kontrolle durch die betreuende Lehrkraft gemäß VV • Abschlussgespräch mit Lehrkraft, betrieblichem Betreuer und Schülerin oder Schüler 	<p><i>Merkmale:</i></p> <p>Erkennbare Einsatzbereitschaft, Erkenntnisinteresse der Schülerin/des Schülers, qualifizierte Art und Weise der Aufgabenbearbeitung</p> <p>Den Ansprüchen angemessene Ergebnisse zu den Pflicht- und Wahlpflichtaufgaben</p> <p>ggs. Akzeptanz von Schülerin oder Schüler und betrieblichem Betreuer</p> <p>Informiertheit von Lehrkräften und Eltern</p> <p><i>Erfassungsmöglichkeiten:</i></p> <p>Auswertungsbögen, Tätigkeitsnachweise, Nachweise der Belehrung in der SBP-Broschüre</p> <p>schulischer Erfassungsbogen zu den Praktikumsplatzbesuchen</p> <p>Besuchsprotokoll, vorliegende Einsatzplanung der Betriebe</p> <p>Vorlage der Schülerarbeiten</p> <p>Beobachtung, Befragung, Dokumentenanalyse von Schule, Betrieb, Eltern</p>

Gestaltungsbeispiele

Wie kann die Schule vorgehen?

Treffen aller Schülerinnen und Schüler nach der ersten Woche

D. Schulische Auswertung des Praktikums

Aufgaben und Aspekte <i>Worum geht es?</i> Zeit <i>Wann muss diese Aufgabe erledigt werden?</i>	Ziele und Qualität <i>Was bringt es?</i>	Merkmale für die Qualität und Erfassungsmöglichkeiten <i>Woran erkennt die Schule, wie weit sie ihre Ziele erreicht hat?</i>
<p>individuelle, klasseninterne, schulweite Auswertung</p> <p>Veröffentlichung durch Präsentation der Ergebnisse</p> <p>Rückmeldung an Betriebe</p> <p>Überarbeitung der Betriebslisten</p> <p>unmittelbar nach SBP-Ende</p>	<p>Reflexion der Erfahrungen, Verankerung der erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten</p> <p>Möglichkeiten zum Weiterlernen</p>	<p><i>Merkmale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - lebendige Diskussion - kritische Einschätzung der Schüler - Reflexion der eigenen Orientierung zur Berufswahl und Lebensplanung - auf das individuelle aktuelle Leistungsvermögen bezogenes hohe Niveau der Aufgabenbearbeitung (prakt. Nutzen der Ergebnisse, ästhetische und fachliche Gesichtspunkte) - Öffentlichkeitswirksamkeit der Präsentation <p><i>Erfassungsmöglichkeiten:</i></p> <p>Beobachtung, Befragung, Analyse der Präsentation und der Arbeiten</p> <p>Befragung der Betriebe</p>

Gestaltungsbeispiele für die schulinterne Auswertung

Wie kann die Schule vorgehen?

Auswertung auf der Konferenz der Lehrkräfte, Fachkonferenz und ggf. der Schulkonferenz

mündliche Auswertung im Klassenverband in AL, D, PB, Kunst (nach Broschüre)

Auswertung der Basis- und Erweiterungsthemen

gemeinsame Betriebserkundung

Ausstellung, Video, Theaterstück, Dokumentation der Ausarbeitungen in Schule, Elternabend, Betrieb, Rathaus
Zeitungsartikel

Dankesbrief., Einladung zu Präsentation...

Einladung kritischer Freunde, z.B. aus anderen Schulen, Schulämtern, Betrieben, MBS, PLIB, Vereinen u.a. zur Evaluation

Reisekostenabrechnung

E. Auswertung im Kreis

Aufgaben und Aspekte <i>Worum geht es?</i> Zeit <i>Wann muss diese Aufgabe erledigt werden?</i>	Ziele und Qualität <i>Was bringt es?</i>	Merkmale für die Qualität und Erfassungsmöglichkeiten <i>Woran erkennt der Kreis, wie weit die Schulen ihre Ziele erreicht haben?</i>
Staatliches Schulamt / Koordinatorin: - statistische - inhaltliche Auswertung Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Reisekostenabrechnung Auswertung der Schulen untereinander	Kontinuierliche Verbesserung des SBP	<i>Merkmale:</i> Entwicklungsschwerpunkte, die vom Koordinator/ der Koordinatorin zu Beginn der Planungsperiode beschrieben wurden <i>Erfassungsmöglichkeiten:</i> Gespräch zwischen verantwortlichen Lehrkräften der Schulen und dem Koordinator/ der Koordinatorin Rückmeldungen der Betriebe Dokumentenanalyse, Befragung, Diskussion

Gestaltungsbeispiele <i>Wie kann der Kreis vorgehen?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsaustausch der Schulen untereinander (z.B. jeweils aus den Schulen die verantwortliche Lehrkraft, betreuende Lehrkräfte, Schulleiter/in, AL-Lehrkräfte) unter fachlicher Leitung des Koordinators/ der Koordinatorin • Auswertung zusammen mit dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft
